

1. Für die **Laufzeitverlängerung der Kernkraftwerke in Frankreich** sind die Weichen längst gestellt. Mehrere der ältesten KKW werden derzeit einer intensiven Inspektion unterzogen. Das vom staatlichen Energiekonzern EDF verfolgte Ziel ist jeweils das gleiche: Die Laufzeit der Anlagen, die vor 30 Jahren in Betrieb genommen wurden, **sollen um weitere 10 Jahre auf 40 Jahre verlängert werden**. Und die Chancen für den Betreiber EDF stehen gut. Begonnen hat im Sommer eine so genannte 10 Jahres-Inspektion im KKW **Tricastin an der Rhône**, jetzt soll auch im **elsässischen KKW Fessenheim** eine umfangreiche Generalüberprüfung beginnen. (Welt 02.10.09)
 2. **Belgien** will die Laufzeiten **der 3 ältesten Kernkraftwerke des Landes von 40 auf 50 Jahre verlängern**. Die Anlagen Doel 1(392 MW), Doel 2 (433 MW) und Tihange 1 (962 MW) - alles Druckwasserreaktoren - erhalten somit eine **Betriebsgenehmigung bis 2025**. (Deutsches Atomforum 14.10.09)
 3. Argumentation für die **Laufzeitverlängerung** deutscher Kernkraftwerke siehe <http://www.novo-argumente.com/> unter BLOG Archiv und www.buerger-fuer-technik.de
 4. **Italien kehrt zur Kernenergie zurück**: Nach der italienischen Abgeordnetenversammlung hat am 9. Juli 2009 auch der Senat in letzter Lesung ein **Gesetzpaket gebilligt, das den vor über 20 Jahren beschlossenen Ausstieg aus der Kernenergie rückgängig macht**. Die Gesetzesvorlage ebnet den Bau von neuen Kernkraftwerken in Italien. Die Regierung hat jetzt 6 Monate Zeit, um die Modalitäten zur Standort- und Typenbestimmung für neue Kernkraftwerke zu regeln. (atw 55, (2009) Seite 564, siehe auch Kurzinfs 277/1)
 5. In den **USA** erhielt das **Kernkraftwerk Three Mile Island-1** (786 MW Druckwasserreaktor, Betriebsbeginn 1974) in Pennsylvania südlich von Harrisburg die **Betriebslizenz für insgesamt 60 Jahre bis 2034**. Damit haben jetzt insgesamt **55 von 104 Kernkraftwerken die Betriebsgenehmigung für 60 Jahre**. (World Nuclear Review WNR Nr. 43/09 vom 23.10.09)
 6. In **Japan** soll der **schnelle Brutreaktor Monju** (Prototyp 280 MW mit MOx-Brennelementen und flüssigem Natrium) im **März 2010 wieder in Betrieb** gehen. Die Behörden hatten Ende 1995 die Abschaltung verfügt wegen eines Lecks in einem nicht radioaktiven Sekundärkreislaufes mit flüssigem Natrium. Ursache defekter Schweißpunkt. (atw 54. Jg. (2009), S. 564, http://en.wikipedia.org/wiki/Monju_Nuclear_Power_Plant). Der in Deutschland fast fertiggestellte schnelle Brüter in Kalkar wurde nicht in Betrieb genommen.
 7. Das Verfahren zur **Stilllegung** des ehemaligen Kali- und Steinsalzbergwerkes **Morsleben** (von der DDR als Endlager begonnen) und jetzigen Endlagers für schwach- und mittelaktive Abfälle **geht in die entscheidende Phase**. Die Unterlagen hierfür können jetzt eingesehen werden. Die **Langzeitsicherheit von Morsleben ist gewährleistet**. Das Bundesamt für Strahlenschutz sieht dafür eine weitgehende Verfüllung des stark durchlöchernten Bergwerks mit Salzbeton sowie zusätzliche Abdichtungen vor. (Pressemitteilung des Bundesamtes für Strahlenschutz (BfS) vom 21.10.09)
 8. **Gabriels Solarpolitik hinterlässt Milliarden-Schuldenberg**. Die Solaranlagen, die unter Umweltminister Gabriel installiert wurden, verursachen langfristig **Kosten von 27 Mrd.€ in den nächsten 20 Jahren** (=1000 € für eine 3-köpfige Familie nach einer Studie des RWI – Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung). Der Grund ist **die viel zu hohe Ökoförderung**, die im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) festgeschrieben ist: Betreiber von Solaranlagen bekommen 43 cts/kWh - fünfmal mehr, als konventioneller Strom an der Energiebörse kostet. Dabei ist der **Nutzen minimal** – der Solarstrom trägt nur 0,95 % zur gesamten Stromproduktion in Deutschland bei.
- “Der **Solar-Schuldenberg wächst jedes Jahr um 9 bis 10 Mrd. €**“, sagt Manuel Frondel vom RWI. Verbraucherschützer sind darüber entsetzt. "Die neue Regierung muss das Erneuerbare-Energien-Gesetz dringend ändern", sagt Holger Krawinkel vom Bundesverband der Verbraucherzentralen. Er fordert, die Solarsubventionen radikal "um 30 %" zu senken. Schon 2008 hatte die CDU eine stärkere Absenkung gefordert, was von der SPD verhindert wurde.
- Auch die Effekte auf den Arbeitsmarkt sind minimal. Mittlerweile kommt ein Großteil der Solarzellen, die in Deutschland ans Netz gehen, aus China. Heimische Hersteller wie Q-Cells bauen dagegen Stellen ab und verlagern die Produktion nach Asien. Legt man die Jobzahlen des Umweltministeriums zugrunde, so wird **jeder Solararbeitsplatz mit mehr als 150.000 Euro pro Jahr subventioniert** (<http://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/0,1518,653993,00.html> 9.10.09, Welt 2.10.09)
9. **E.ON muss die Bauarbeiten am Kohlekraftwerk im nordrhein-westfälischen Datteln nicht komplett stoppen**, was bisher von „Gutmenschen“ erreicht worden war. Die Bezirksregierung Münster teilte am 21.10.09 mit, einen entsprechenden Antrag der Umweltschutzorganisation BUND abgelehnt zu haben. Bauarbeiten etwa am Kühlturm und am Kesselhaus seien somit weiterhin möglich, hieß es. Die Bezirksregierung verwies darauf, dass ein Urteil des Oberverwaltungsgerichts Münster, in dem der Bebauungsplan der Stadt Datteln für unwirksam erklärt wurde noch nicht rechtskräftig sei. (VDI-Nachr.23.10.2009, technische Infos siehe Kurzinfs 277/5)

"Der größte Luxus ist eine eigene Meinung - nur wenige leisten sich ihn"